Hans-Ludwig Grabowski

Deutsches Notgeld

Band 10:

Das Papiergeld der deutschen Länder 1871 – 1948

Die Banknoten und Notgeldscheine der deutschen Länder, Provinzen und Bezirke

GIETL VERLAG

Hans-Ludwig Grabowski

DEUTSCHES NOTGELD

Band 10:
Das Papiergeld der deutschen Länder von 1871 bis 1948

–

Die Banknoten und Notgeldscheine der deutschen Länder, Provinzen und Bezirke

Bibliografische Information Der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über http://dnb.ddb.de abrufbar.

ISBN 3-86646-500-9

2. Auflage 2006
© 2006 by H. Gietl Verlag & Publikationsservice GmbH
Alle Rechte vorbehalten.
ISBN 3-86646-500-9

Hans-Ludwig Grabowski

Deutsches Notgeld

Band 10:

Das Papiergeld der deutschen Länder von 1871 bis 1948

Die Banknoten und Notgeldscheine der deutschen Länder, Provinzen und Bezirke

2. Auflage 2006
H. GIETL VERLAG & PUBLIKATIONSSERVICE GMBH · REGENSTAUF

Vorwort zur zweiten Auflage 2006

Seit Erscheinen der Erstauflage meines Katalogs zu den Banknoten und Notgeldscheinen der deutschen Länder im Jahre 1999 ist das Interesse an diesen wichtigen Zeugnissen der deutschen Papiergeldgeschichte deutlich gestiegen. Zuletzt wurden die Banknoten der vier großen Ländernotenbanken von Baden, Bayern, Sachsen und Württemberg, welche den Reichsbanknoten gleichgestellt waren, in die neueste Auflage des Standard-Katalogs „Die deutschen Banknoten ab 1871“ aufgenommen, was deren Popularität in Sammlerkreisen noch einmal deutlich fördern wird. Der weitaus größte Teil der im vorliegenden Katalog aufgeführten Ausgaben sind jedoch Notgeldscheine aus der Zeit der deutschen Inflation. Dabei sind Scheine aus allen Notgeldepochen vertreten. Wir finden überregionale Ausgaben von Kleingeldscheinen und hier sowohl von Verkehrsausgaben wie auch Serienscheinen genauso wie Großnotgeld, Notgeld der Hochinflation oder wertbeständiges Notgeld. Alles in allem Grund genug, um die neue Auflage dieses Katalogs in die erfolgreiche Katalogreihe „Deutsches Notgeld“ zu integrieren.

Die nun vorliegende zweite Auflage wurde umfangreich überarbeitet und erweitert. Neu aufgenommen wurden die Ausgaben der Herzoglichen Fideikommißkasse in Anhalt 1923, die Notgeldscheine der Zweigstelle Bayern des Reichsverkehrsministeriums 1923, die geplante Notausgabe der Hamburgischen Landes-Girozentrale 1945, die Kleingeldscheine der Handelskammer Oldenburg 1918 – 1921 und der Handelskammer für die oldenburgische Provinz Birkenfeld von 1923, die Ausgaben des Verbandes Brandenburgischer Kommunalverbände (Brandenburgischer Sparkassen- und Giroverband) von 1923, die Notgeldscheine des Oberschlesischen Industriebezirks von 1919 und des polnischen Abstimmungskommissariats in Oberschlesien 1921, die Scheine der Französisch-Belgischen Eisenbahnverwaltung für das besetzte Rheinland 1923 und die Notgeldscheine des Landeskulturrats Sachsen von 1923.

Neben den neu aufgenommenen Ausgaben konnten auch eine Vielzahl neuer Varianten nachgewiesen und katalogisiert werden. Besonders bei den Ausgaben der Provinz Westfalen wurden dadurch auch einige Änderungen in der Katalogisierung erforderlich. Eine Vielzahl neuer Abbildungen zu teilweise auch sehr seltenen Ausgaben und die nun in Euro vorliegenden aktuellen Bewertungen runden die vorliegende zweite Auflage ab. Wenn nicht anders angegeben gelten die Bewertungen generell für die Erhaltungsgrade I (kassenfrisch) und III (gebraucht). Als niedrigster Katalogwert wurde 1,– Euro angenommen.

Die in der ersten Auflage noch unter den Katalognummern angegebenen Konkordanzen entfallen. Wo solche dennoch angegeben sind, handelt es sich um die wenigen Fälle, in denen sich die Katalognummer im Vergleich zur Erstauflage geändert hat.

Die Katalogisierung erfolgt auch weiterhin auf der Grundlage der wechselvollen Territorialgliederung des Deutschen Reichs bezogen auf den Ausgabezeitraum. Die katalogisierten Geldscheine – egal ob Länderbanknoten oder Ländernotgeld – sind Zeugnisse der Währungsgeschichte der historischen deutschen Länder und Regionen, auch wenn diese zum Teil heute nicht mehr existieren, in anderen oder neu gebildeten deutschen Ländern aufgegangen oder von Deutschland abgetrennt wurden. Deren Erforschung und Dokumentation kann denn auch nur im historischen Kontext erfolgen und nicht aus der Sicht der Gliederung der heutigen Bundesrepublik Deutschland. So kommt es u. a., daß Ausgaben auf dem Gebiet des heutigen Bundeslandes Hessen sowohl unter Hessen (ehem. Großherzogtum), unter Preußen (Provinz Hessen-Nassau) als auch z. B. unter Waldeck (ehem. Fürstentum) zu finden sind.

Um das Auffinden der gesuchten Ausgaben zu erleichtern, wird dem Katalog eine Übersicht über die historischen Gebiete mit Geldscheinausgaben sowie deren einstige und heutige Zugehörigkeit mit Angabe von Seitenzahlen vorangestellt.

Bereits in der ersten Auflage fanden sich Einleitungstexte zur geschichtlichen Entwicklung der einzelnen deutschen Länder und Regionen, die beibehalten und zum Teil ergänzt wurden.

Ich hoffe, daß ich mit diesem neuen Katalog ein wenig dazu beitragen, kann das Sammelgebiet der deutschen Länderscheine noch bekannter und beliebter zu machen.

Anregungen, Kritiken und Meldungen sind jederzeit willkommen und bitte direkt an den H. Gietl Verlag (Postfach 166, 93122 Regenstauf) zu richten.

Hans L. Grabowski, Regenstauf im Januar 2006

In der Reihe „Deutsches Notgeld“ sind bisher folgende Bände erschienen:

Band 1 + 2:	Hans L. Grabowski/Manfred Mehl: Deutsche Serienscheine 1918 – 1922, 2 Bände, ISBN 3-924861-70-6, Preis 39,90 EUR (für beide Bände)
Band 3:	Anton Geiger: Das deutsche Großnotgeld 1918 – 1921, ISBN 3-924861-79-X, Preis: 38.– EUR
Band 4:	Manfred Müller: Die Notgeldscheine der deutschen Inflation 1922, ISBN 3-924861-80-3, Preis: 38.– EUR
Band 5 + 6:	Hans L. Grabowski: Deutsche Kleingeldscheine 1916 – 1922, 2 Bände, ISBN 3-924861-85-4, Preis: 59.80 EUR (für beide Bände)
Band 7 + 8:	Das Notgeld der deutschen Inflation 1923 – unveränderter Nachdruck des Originalwerks von Dr. Arnold Keller, 2 Bände, ISBN 3-924861-86-2, Preis: 59.80 EUR (für beide Bände)
Band 9:	Hans L. Grabowski: Notgeld der besonderen Art, ISBN 3-924861-93-5, Preis: 29.80 EUR

Danksagung:

Mein herzlicher Dank gilt allen, die mit ihren Meldungen und ihrer Hilfsbereitschaft zum Gelingen der neuen Auflage beigetragen haben. Stellvertretend für viele seien hier nur einige Sammler und Händler genannt, denen ich für ihre zum Teil umfangreiche Unterstützung ganz besonderen Dank sage. Die Nennung erfolgt in alphabetischer Reihenfolge.

• Boenke, Karl-Christian	Bonn
• Bronnert, Uwe	Kirchen
• Brummer, Egon	München
• Bubser, Peter	Oy-Mittelberg
• Bühn, Mathias	Dresden
• Ehrig, Werner	Frankfurt a.M.
• Fillmann, Hans	Dessau
• Frank, Dietrich	Haldensleben
• Geiger, Anton	Frankenthal
• Goll, Karl-Heinz	Zwingenberg
• Grund, Dr. Rainer	Dresden, Münzkabinett
• Gruschwitz, Rainer	Staßfurt
• Jähnig, Christian	Berlin
• Karpinski, Klaus	Ulm
• Rapp, Wolfgang	Kempten
• Rupertus, Günter	Mannheim, Kurpfälzische Münzhandlung
• Schmidt, Volker	Rostock
• Schröder, Wilfried	Hamm
• Schwarz, Karsten	Großalmerode
• Stapf, Helmut	Frankfurt a.M.
• Vormberg, Erich	Sankt Augustin
• Wagner, Albert	Schwandorf

Vorwort zur ersten Auflage 1999

Mit diesem Buch liegt nunmehr ein aktueller und weitestgehend umfassender Katalog zum Papiergeld der deutschen Länder vor. Nachdem Dr. Arnold Keller bereits 1952 eine erste Katalogisierung der Geldscheine der deutschen Ländernotenbanken sowie der Reichsbahn und Reichspost seit dem Ersten Weltkrieg vornahm, folgte 1975 mit dem Katalog von Albert Pick eine Zusammenfassung der deutschen Länder- und Privatbanknoten sowie des Ländernotgeldes. Seither galt dieses Werk als Leitfaden für Sammler und Händler. Doch auch für dieses Gebiet wurden bisher unbekannte Geldscheinausgaben entdeckt, viele neue Varianten sind seither aufgetaucht und nicht zuletzt haben sich auch die Preise erheblich verändert. Alles zusammengenommen also Anlaß genug für eine aktuelle Katalogisierung. Neben den staatlichen Papiergeldausgaben des Deutschen Reiches sind die Ausgaben der Länder – nicht nur politisch, sondern auch von ihrer überregionalen Umlauffähigkeit her gesehen – von besonderer Bedeutung. Die von sehr viel mehr Ausgabestellen vorkommenden Notgeldausgaben von Städten, Gemeinden, Firmen usw. waren hingegen nur regional begrenzt umlauffähig. Der interessierte Regionalsammler wird sowohl Geldscheine seiner Heimatregion wie auch seines Bezirks, seiner Provinz oder seines Landes sammeln, da diese alle zusammengenommen neben dem staatlichen Papiergeld in seiner Region kursierten und damit von überregionaler wie auch regionaler geldgeschichtlicher Bedeutung sind.

Zum Katalog

Der Katalog ist nach Ländern, Provinzen und Bezirken gegliedert und richtet sich nach den politischen und territorialen Gegebenheiten zum Zeitpunkt der Geldscheinausgabe. So ist z. B. das heute zu Rheinland-Pfalz gehörige Gebiet des ehemaligen bayerischen Regierungsbezirks Pfalz nicht unter Rheinland-Pfalz zu finden, sondern historisch bedingt unter Bayern. Die Ausgaben der ehemaligen preußischen Provinzen finden sich demnach alphabetisch geordnet unter Preußen. Einige Ausnahmen bestätigen jedoch auch hier die Regel. So wurden z. B. die Notgeldscheine der Handelskammer des Memelgebiets mit unter Ostpreußen aufgenommen, da dieses Gebiet als ehemaliger Teil Ostpreußens keine politisch selbständige Einheit innerhalb des Deutschen Reiches bildete. Zum besseren Verständnis der wechselvollen deutschen Territorialgeschichte (besonders im Rahmen der gravierenden Gebietsverluste und der hieraus resultierenden territorialpolitischen Veränderungen nach dem Ersten und Zweiten Weltkrieg) wurde zu jedem Land bzw. zu jeder preußischen Provinz eine kurze Einleitung vorangestellt. Im Anhang findet sich außerdem eine Übersicht zur territorialen Gliederung des Deutschen Reichs.

In den Katalog aufgenommen wurden die **Banknoten der privaten Notenbanken**, welche noch nach der Reichsgründung 1871 tätig waren (mit Ausnahme des Magistrats der königlichen Residenzstadt Hannover, der Städtischen Bank Breslau und der Chemnitzer Stadtbank, welche als städtische Ausgabestelle bzw. städtische Notenbanken fungierten) unter den jeweiligen Ländern bzw. Provinzen, in denen diese Banken ihren Sitz hatten. Diesen Banken wurde jeweils eine kurze Firmengeschichte vorangestellt.

Mit der Reichsgründung von 1871 wuchs im Deutschen Reich der politische Wille und die Notwendigkeit zur Vereinheitlichung des Geldwesens. Da weder die nördlichen Länder ihre Talernoch die südlichen ihre Guldenwährung aufgeben wollten, bestand der Kompromiß in der Schaffung einer neutralen einheitlichen deutschen Währung, der „Mark“. In der Folgezeit schränkte man die Rechte der privaten Notenbanken ein, die bisherigen Taler- und Guldenscheine wurden eingezogen und die Banken durften nur noch Noten in Mark-Währung ausgeben. Etwa die Hälfte der Notenbanken akzeptierten die neuen Bestimmungen, ihre Noten waren dadurch im gesamten Reichsgebiet umlauffähig und den Reichsbanknoten gleichgestellt. Neun Notenban-

ken lehnten das neue Gesetz ab, worauf deren Noten nur noch regional gültig waren. Der Rest der Notenbanken verzichtete gleich auf ihr Notenrecht. Bis 1906 verfügten von den ehemals 32 privaten Notenbanken nur noch die vier großen **Ländernotenbanken** über ihr Notenprivileg. Die Ausgaben dieser Ländernotenbanken von Baden, Bayern, Sachsen und Württemberg wurden ebenfalls, unter den jeweiligen Ländern, mit in den Katalog aufgenommen. Ihr Notenrecht erlosch erst per Kündigung durch das Reichswirtschaftsministerium zum 1.1.1935. Der weitaus größte Teil der katalogisierten Geldscheine ist jedoch unter dem Oberbegriff **Ländernotgeld** zusammenzufassen. Mit dem Ende des Ersten Weltkriegs und dem sich einstellenden Mangel an Metallgeld (dieses wurde als kriegswichtiges Material in großen Mengen eingeschmolzen) kam es auch in den deutschen Ländern zu ersten Ausgaben von Notgeldscheinen als Kleingeldersatz. Je stärker die Inflation nach dem Ersten Weltkrieg voranschritt und die Reichsbank immer unfähiger wurde, den enormen Bedarf an Papiergeld in immer höheren Nominalen zu decken, um so höher wurden auch die Auflagen und Nennwerte der Ländernotgeldscheine, bis hin zu Billionenwerten. Gegen Ende der Inflation bis zur Währungsstabilisierung gaben auch verschiedene Länder und Provinzen **Wertbeständiges Notgeld** aus, welches ebenfalls in den Katalog aufgenommen wurde. Nach dem Ende der Inflation kam es nur noch zu wenigen Ausgaben, vor allem von den vier Ländernotenbanken, welche jedoch nur eine geringe Bedeutung im Zahlungsverkehr spielten, gerade aber deswegen heute sehr selten sind. Mit der drohenden Niederlage Deutschlands im Zweiten Weltkrieg folgten die **Notgeldausgaben des Frühjahrs 1945** in einigen Ländern des damaligen Deutschen Reiches (Sachsen, Kärnten, Sudetenland und Niederschlesien). Mit der alliierten Besetzung Deutschlands begann das (vorerst) letzte Kapitel deutschen Länderpapiergelds. In den von Frankreich besetzten Gebieten Badens, des Rheinlands, der Pfalz, Württembergs und Hohenzollerns kam es nach der Länderneubildung zur Ausgabe von sog. **Kleingeldscheinen der Landesregierungen von 1947**, welche nach der Währungsreform von 1948 teilweise ihre Gültigkeit bis 1949 behielten.

Nicht mit aufgenommen wurden solche Ausgaben, welche als Besatzungsausgaben des Ersten oder Zweiten Weltkriegs in von Deutschland annektierten Gebieten erfolgten (wie z. B. Sparkasse der Provinz Laibach). Diese Ausgaben sind im Katalog „Die Banknoten des Deutschen Reiches ab 1871“ von Holger Rosenberg enthalten. Ebenfalls nicht aufgenommen wurden die Ausgaben der Deutschen Reichsbahn und der Reichspost, da diese in einem gesonderten Katalog behandelt werden. Die Geldscheine von Kreisen, Kreiszusammenschlüssen, den sächsischen Amtshauptmannschaften oder regionalen Handelskammern fanden ebenfalls keine Aufnahme, da ihr Umlaufgebiet eher klein war. Die Geldscheine der sog. **altdeutschen Staaten** vor der Reichsgründung 1871 (ohne Österreich) sind in dem „Papiergeld-Spezialkatalog Deutschland“ von Albert Pick und Dr. Jens-Uwe Rixen enthalten.

Die den Katalognummern vorangestellten Buchstaben (z. B. „BAY“ für Bayern) dienen dazu, einen Schein bereits anhand seiner Katalognummer schneller zuordnen zu können und ermöglichen außerdem die nach hinten offene Erweiterung des Sammelgebiets durch Neuaufnahme weiterer Ausgaben.

Als Konkordanz wurde unter jede Katalognummer, so diese Ausgabe bereits früher erfaßt war, die Katalognummer nach Albert Pick: „Deutsche Länder- und Privatbanknoten“ in Klammern kursiv hinzugesetzt.

Alle Abbildungen entsprechen 50 % der Originalgröße der Scheine. Zusätzlich findet sich unter jeder Abbildung eine Formatangabe.

Varianten und Bewertungen

Bei der Erfassung der Geldscheinausgaben und ihrer Varianten wurde größte Sorgfalt angewandt, dennoch kann der Katalog keinen Anspruch auf Vollständigkeit und Fehlerfreiheit erheben. Zusätzlich wurde der Versuch unternommen die Stelligkeit der Kontrollnummern der Scheine und die hieraus resultierenden Varianten mit aufzunehmen. Hier wird es für den Spezialsammler jedoch sicher noch viel zu entdecken geben, was hier noch keine Aufnahme fand.

Die Bewertung stellte eine besondere Herausforderung dar. Mit in die Bewertung einbezogen wurden Händlerpreislisten und Auktionsergebnisse der letzten Jahre. Da Länderscheine, abgesehen von den älteren Ausgaben der Privatnotenbanken und selteneren Stücken, meist nur in Losen auf Auktionen zu ersteigern sind, richtet sich die Bewertung der überwiegenden Mehrzahl der Scheine nach aktuellen Marktpreisen von Händlern. Insgesamt kann eingeschätzt werden, da bildet dieses Gebiet keine Ausnahme, daß die bereits vor 25 Jahren höher bewerteten Scheine und kassenfrische Erhaltungen um ein Mehrfaches teuerer geworden sind, die Preise für häufig angebotenes Material aber nur langsam steigen oder gar sinken. Sicher wird die eine oder andere Bewertung Diskussionen hervorrufen oder Unmut erzeugen. Doch allein die Ergebnisse und verlangten Preise am Markt selbst weichen, nicht zuletzt aufgrund einer seit langem fehlenden einheitlichen Bewertungsgrundlage, oft deutlich voneinander ab. So kann mitunter ein Schein bei vergleichbarer Erhaltung auf einer Auktion schon für unter 100 DM weggehen und gleichzeitig bei einer anderen Auktion einen Zuschlag mit dem mehrfachen Preis erzielen. Ähnlich verhält es sich bei den Angeboten auf Börsen. Letztendlich kann mit den Preisen dieses Katalogs nur eine Bewertungshilfe angeboten werden. Die meisten Bewertungen wurden in den zwei üblichen Erhaltungsgraden I (kassenfrisch) und III (gebraucht) vorgenommen. Bei älteren Scheinen, welche kaum in kassenfrischer Erhaltung vorkommen, erfolgt die Bewertung in den Erhaltungen II (leicht gebraucht) und IV (stark gebraucht). Besonderheiten in der Bewertung wurden vermerkt. Seltene Scheine oder solche, bei denen keine Preisvergleiche vorlagen, wurden mit einem kursiv gesetzten Schätzpreis bewertet. Als niedrigster Preis wurde 1,– DM angenommen.

Die Aufzählung von Varianten und die Aufnahme von Fehldrucken, Mustern, Probedrucken, Fälschungen und Manipulationen soll den Nutzen des Katalogs erhöhen. Alle Varianten wurden alphabetisch untereinander aufgelistet, bei Fehldrucken wurde ein „F“ vorangestellt, bei Entwertungen ein „E“, bei Mustern ein „M“, bei Probedrucken eine „P“, bei Fälschungen „Fä“ und bei Manipulationen „Ma“.

Muster, Probedrucke, Fälschungen, Manipulationen

Mit **Muster** sind komplett ausgeführte Drucke von Banknoten oder Notgeldscheinen zur Begutachtung, meist mit Aufdruck oder Perforation „MUSTER“, „SPECIMEN“ usw. sowie ohne oder mit Kontrollnummer (oft mit KN „000000“ oder „123456“ usw.) bezeichnet. Als **Probedrucke** werden Stücke eingestuft, welche oft nur einseitig oder nur mit Unter- oder Überdruck ausgeführt wurden, um den eigentlichen Druckvorgang vorzubereiten. Es handelt sich also meist um unfertige Drucke (manchmal sogar mit mehrfachen Druckvorgängen auf einem Schein). **Fälschungen**, soweit bekannt, wurden bei den jeweiligen Scheinen aufgenommen, jedoch nicht bewertet. Bei Fälschungen handelt es sich um Versuche der Nachahmung tatsächlich existierender Scheine. Während der Inflation kam es aber auch zu einer Reihe von sog. Phantasiefälschungen (siehe Westfalen), mit denen versucht wurde, einen gar nicht existierenden Schein, jedoch einer bekannten Ausgabestelle, vorzutäuschen. Da die Menschen fast täglich mit neuen Geldscheinen in immer höheren Nennwerten konfrontiert wurden, war die Hoffnung auf Annahme im öffentlichen Zahlungsverkehr nicht unbegründet. **Manipulationen** sind Verfälschungen an echten Scheinen. Oft nutzte man in der Inflationszeit schon ausgegebene oder bereits fast wertlos gewordene Scheine und versah diese mit einem Überdruck eines höheren Wertes. Diesen

Umstand nutzten auch Geldfälscher. Sie manipulierten wertlose echte Scheine mit gefälschten Stempeln und Überdrucken oder aber, wie im Falle der „unechten" Separatistenscheine der Kreisgemeinde Pfalz, sie verfälschten echte Scheine, um sie gewinnbringend an Sammler absetzen zu können.

Alles kann man nicht im Vorwort behandeln. Anschließend finden Sie deshalb Übersichten zu den Erhaltungsgraden von Geldscheinen, zu den verwendeten Abkürzungen sowie zu den häufigsten Wasserzeichen.

Selbstverständlich werden Anregungen, Fehlermeldungen, sowie Ergänzungen zu den aufgeführten Ausgaben und deren Varianten jederzeit dankbar entgegengenommen.

Hans L. Grabowski

Regenstauf, im Oktober 1999

Abbildungsnachweis

- Sammlung des Autors
- Cortrie-Auktionen (vorm. Rosenberg Auktions GmbH), Hamburg
- Geldmuseum der Deutschen Bundesbank, Frankfurt a.M.
- Deutsche Notaphilie Manfred Kranz, Frankfurt a.M.
- Kurpfälzische Münzhandlung und Sammlung Günter Rupertus, Mannheim
- Landesbank Schleswig-Holstein (Notgeldsammlung Dr. Rasmussen), Kiel
- Stadtarchiv der Stadt Kiel
- Staatliche Kunstsammlungen Dresden; Fotos Roger Paul, Dresden (SAX 66 – 68)
- H. Gietl Verlag & Publikationsservice GmbH, Regenstauf (Fotoarchiv)
- diverse Privatsammlungen

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort zur zweiten Auflage 2006 5
Danksagung 7
Vorwort zur ersten Auflage 1999 8
Abbildungsnachweis 11
Erhaltungsgrade von Geldscheinen / Verzeichnis verwendeter Abkürzungen 19
Übersicht zu den vorkommenden Wasserzeichen 20
Historische deutsche Gebiete mit Geldscheinausgaben 26

ANH. Anhalt 1874 – 1923

Anhalt-Dessauische Landesbank, Dessau 1874 29
Herzogliche Finanzdirektion, Dessau 1917 – 1918 30
Anhaltische Finanzdirektion, Dessau 1920 33
Anhaltische Staatsschuldenverwaltung, Dessau 1922 – 1923 34
Wertbeständiges Notgeld 40
Anhalt-Dessauische Landesbank, Dessau 1923 41
Anhaltische Landeshauptkasse, Dessau 1923 45
Herzogliche Fideikommißkasse, Dessau 1923 46
Schecks auf die Direction der Disconto-Gesellschaft 47
Schecks auf die Anhalt-Dessauische Landesbank 47

BAD. Baden 1871 – 1947

Badische Bank, Mannheim 1871 – 1924 50
Badische Staatsschuldenverwaltung, Karlsruhe 1923 57
Badische Landwirtschaftskammer, Karlsruhe 1923 60
Land Baden, Staatsschuldenverwaltung 1947 62

BAY. Bayern 1874 – 1925

Bayerische Hypotheken- und Wechselbank, München 1874 63
Bayerische Notenbank, München 1875 – 1925 64
Bayerische Staatsbank, Nürnberg 1918 77
Zinskupons bayerischer Staatsanleihen 1918 81
Königlich Bayerisches Allgemeines Anlehen zu 3 ½ vom Hundert 81
Kgl. Bayer. Eisenbahnschuld zu 3 ½ vom Hundert 81
Kgl. Bayer. Eisenbahnschuld zu 3 vom Hundert 83
Kgl. Bayer. Grundrentenschuld zu 4 vom Hundert verzinslich 84
Kgl. Bayer. Landeskulturrentenschuld zu 3 ½ vom Hundert 85
Kgl. Bayer. Landeskulturrentenschuld zu 4 vom Hundert 86
Königlich Bayerische Staatsschuld der Pfälzischen Nordbahn 86
Königlich Bayerische Staatsschuld der Pfälzischen Maximiliansbahn 88
Königlich Bayerische Staatsschuld der Pfälzischen Ludwigsbahn 89

Bayerische Staatsbank, München 1923 93
Bayerische Staatsschuldenverwaltung, München 1923 101
Kreisgemeinde Schwaben und Neuburg, Augsburg 1918 104
Kreisgemeinde Pfalz, Speyer 1923 105
Rheinische Republik Autonome Pfalz (Separatisten), Speyer 1923 116
Generaldirektion der Berg-, Hütten- und Salzwerke in München 1922 – 1923 119
Reichsverkehrsministerium, Zweigstelle Bayern, München 1923 125

BRS. Braunschweig 1874 – 1931

Braunschweigische Bank, Braunschweig 1874 131
Herzoglich Braunschweig-Lüneburgisches Finanzkollegium, Abt. für Leihhaussachen, Braunschweig 1917 – 1918 132
Herzogliche Leihhauskasse und Leihhaushauptkasse Braunschweig (Spareinlagequittungen der Herzogl. Braunschweigischen Sparkasse) 1918 136
Braunschweigische Staatsbank, Braunschweig 1921 – 1931 150
Braunschweigisches Staatsministerium, Braunschweig 1923 162

BRE. Bremen 1872 – 1924

Bremer Bank, Bremen 1872 164
Finanzdeputation, Bremen 1917 – 1924 165
Bremer Anteilscheine 174
Bremer Dollar-Schatzanweisungen 177
Staatshauptkasse, Bremen 1923 179

DAN. Danzig 1914 – 1937

Magistrat der Stadt 1914 – 1919 185
Freie Stadt Danzig, Senat (Verwaltung der Stadtgemeinde) 1922 – 1923 190
Danziger Zentralkasse Aktiengesellschaft, Danzig 1923 199
Bank von Danzig, Danzig 1924 – 1937 206

ELS. Elsaß-Lothringen 1918

National-Ausschuß von Elsaß-Lothringen, Straßburg 1918 213
Bezirk Unter-Elsaß, Straßburg 1918 215
Bezirk Ober-Elsaß, Colmar 1918 216
Bezirk Lothringen, Metz 1918 218

HAM. Hamburg 1917 – 1945

Finanzdeputation und Hauptstaatskasse, Hamburg 1917 – 1923 220
Finanzdeputation der Freien und Hansestadt, Hamburg 1923 238
Hamburgische Landes-Girozentrale, Hamburg 1945 240

HES. Hessen 1874 – 1923

Bank für Süddeutschland, Darmstadt 1874 241
Hessische Landesbank, Darmstadt 1923 241
Hessische Staatsschuldenverwaltung, Darmstadt 1923 247
Schatzanweisungen des Volksstaates Hessen 247
Hessische Dollar-Anleihen 250
Provinz Oberhessen, Provinzialdirektor, Gießen 1922 – 1923 252

KAR. Kärnten 1945

Reichsstatthalter (Gauselbstverwaltung), Klagenfurt 1945 255

LIP. Lippe 1918 – 1923

Fürstlich Lippische Regierung, Detmold 1918 256
Lippische Landesbank Staatliche Kreditanstalt, Detmold 1923 258
Wertbeständiges Notgeld 261

LUB. Lübeck 1875 – 1923

Commerzbank in Lübeck, Lübeck 1875 264
Lübecker Privatbank, Lübeck 1875 264
Lübeckische Staatskasse, Lübeck 1917 – 1920 265
Stadtkasse Lübeck, Lübeck 1918 – 1923 266

MSW. Mecklenburg-Schwerin 1874 – 1923

Rostocker Bank, Rostock 1874 277
Großherzogliche Kommission zur Verwaltung des Domanial-Kapital-Fonds, Schwerin 1918 278
Mecklenburg-Schwerinisches Staatsministerium, Schwerin bis 1923 281
Wertbeständiges Notgeld 288

MST. Mecklenburg-Strelitz 1918 – 1924

Rentei, Neustrelitz 1918 292
Mecklenburg-Strelitz'sches Staatsministerium, Neustrelitz 1923 294
Wertbeständiges Notgeld 299
Staatsministerium (Anteilscheine), Neustrelitz 1923 – 1924 300

OLD. Oldenburg 1875 – 1923

Oldenburgische Landesbank, Oldenburg 1875 308
Staatliche Kreditanstalt Oldenburg, Staatsbankdirektorium 1923 309
Roggenanweisungen 310
Handelskammer Oldenburg, Oldenburg i. O. 1918 – 1921 311

Landesteil Birkenfeld, Landesvorstand, Birkenfeld/Nahe 1921 – 1923.....314
Handelskammer für die Provinz Birkenfeld, Idar 1923.....318
Provinz Birkenfeld, Bank f. d. Nahetal A-G. (Birkenfelder Landesbank) 1923.....321
Landesteil Lübeck, Landesverband, Eutin 1923.....325
Landesteil Lübeck, Landesverband und Provinzialbank für den Landesteil Lübeck, Eutin 1923.....328

PRS. Preußen, Gesamtstaat 1874 – 1924

Preußische Bank, Haupt-Bank-Directorium Berlin, 1874.....331
Preußischer Finanzminister, Berlin 1923 – 1924.....332
Preußische Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung, Minister für Handel und Gewerbe, Berlin 1923.....335

BRA. Brandenburg (preuß. Provinz) 1924

Verband Brandenburgischer Kommunalverbände für das kommunale Spar-, Bank- und Kassenwesen (Brandenburgischer Sparkassen- und Giroverband), Berlin 1923.....336
Provinzialverband von Brandenburg, Berlin 1924.....338

GRM. Grenzmark Posen-Westpreußen (preuß. Provinz) 1923

Regierungspräsident und Regierungshauptkasse, Schneidemühl 1923.....339

HAN. Hannover (preuß. Provinz) 1871 – 1923

Hannoversche Bank, Hannover 1871 – 1874.....341
Landesbank der Provinz Hannover, Hannover 1922 – 1923.....342
Vereinigung Niedersächsischer Handelskammern und Landwirtschaftskammer für die Provinz Hannover, Hannover 1923.....343
Landesbank der Provinz Hannover, Girozentrale Hannover, Vereinigung Niedersächsischer Handelskammern, Landwirtschaftskammer für die Provinz Hannover und Handwerkskammern der Provinz Hannover 1923.....345
Hannoversche Landeskreditanstalt (Roggenscheine), Hannover 1923.....349
Ostfriesland, Regierungspräsident und Handelskammer Ostfriesland, Aurich 1923.....350

HNA. Hessen-Nassau (preuß. Provinz) 1874 – 1924

Frankfurter Bank, Frankfurt a. M. 1874 – 1890.....351
Nassauische Landesbank, Wiesbaden 1922 – 1923.....354
Bezirksverband des Regierungsbezirks Wiesbaden, Nassauische Landesbank, Wiesbaden 1918.....360
Bezirksverband Wiesbaden, Landesausschuß und Landeshauptmann (Zwischenscheine), Wiesbaden 1923.....362
Bezirksverband des Regierungsbezirks Cassel, Landeshauptmann und Landesausschuß (Zwischenscheine), Cassel 1924.....362

HOZ. Hohenzollern (preuß. Verwaltungsbezirk) 1918 – 1923

Hohenzollerischer Landes-Kommunal-Verband, Sigmaringen 1918 – 1923 364

OSL. Oberschlesien (preuß. Provinz) 1923

Provinzialausschuß der Provinz Oberschlesien, Ratibor 1923 370
Oberschlesischer Industriebezirk, Stadt- und Landkreise 1919 375
Polnisches Abstimmungskommissariat (sog. Korfanty-Scheine) 1921 378

OPR. Ostpreußen (preuß. Provinz) 1918 – 1923

Provinzialverband Ostpreußen, Königsberg i. Pr. 1918 – 1923 381
Wertbeständiges Notgeld 392
Giroverband für Ost- und Westpreußen, Königsberg i. Pr. 1923 396
Königliche Regierungshauptkasse Königsberg (Pr.) 1918 400
Königliche Regierungs-Hauptkasse zu Allenstein 1918 404
Königliche Regierungshauptkasse Gumbinnen 1918 406
Handelskammer des Memelgebiets, Memel 1922 408

POM. Pommern (preuß. Provinz) 1874 – 1923

Ritterschaftliche Privatbank in Pommern, Stettin 1874 413
Kommunaler Giroverband Pommern, Stettin 1923 414
Wertbeständiges Notgeld 418
Provinz Pommern, Landeshauptmann, Stettin 1923 419

POS. Posen (preuß. Provinz) 1874 – 1918

Provinzial-Actienbank des Großherzogtums Posen, Posen 1874 – 1883 421
Provinzialverband der Provinz Posen, Posen 1918 422

PSA. Provinz Sachsen (preuß. Provinz) 1874 – 1924

Magdeburger Privatbank, Magdeburg 1874 424
Provinzialverband von Sachsen, Merseburg 1923 – 1924 425
Wertbeständiges Notgeld 429

RPR. Rheinprovinz (preuß. Provinz) 1875 – 1924

Kölnische Privatbank, Köln 1875 431
Provinzialverband der Rheinprovinz, Düsseldorf 1918 432
Landesbank der Rheinprovinz, Düsseldorf 1922 – 1924 436
Landwirtschaftskammer f. d. Rheinprovinz, Bonn 1923 456
Französisch-Belgische Eisenbahnverwaltung im besetzten Rheinland 1923 458

SLE. Schlesien (preuß. Provinz) 1874 – 1923

Communalständische Bank für die preußische Oberlausitz, Görlitz 1874 463
Schlesische Landschaftskassen, Breslau 1923 464
Provinzialverband von Nieder- und Oberschlesien und Kommunalbank für Schlesien, Breslau 1923 465

SLH. Schleswig-Holstein (preuß. Provinz) 1923

Landesbank der Provinz Schleswig-Holstein, Kiel 1923 471
Zwischenscheine zur Inhaberanleihe der Provinz Schleswig-Holstein 473
Provinzialausschuß und Landeshauptmann, Kiel 1923 474
Wertbeständiges Notgeld 478

WFA. Westfalen (preuß. Provinz) 1918 – 1923

Provinzialverband der Provinz Westfalen, Münster 1918 480
Landesbank der Provinz Westfalen, Münster 1922 – 1923 483
Westfälische Goldanleihe der Landesbank der Provinz Westfalen 507
Handelskammer für das südöstliche Westfalen, Arnsberg 1920 – 1923 511
Wertbeständiges Notgeld 512

WPR. Westpreußen (preuß. Provinz) 1817 – 1887

Danziger Privat-Actien-Bank, Danzig 1871 – 1887 513

RJL. Reuß jüngere Linie 1874

Geraer Bank, Gera 1874 515

RPF. Rheinland-Pfalz 1947

Landesregierung, Koblenz 1947 516

SAR. Saarland 1920 / 1947

Mines Domaniales de la Sarre, État Francais 1920 518
Sarre, Saar (Saarmark) 1947 519

SAX. Sachsen 1874 – 1945

Leipziger Bank, Leipzig 1874 523
Landesständische Bank des Königlich Sächsischen Markgrafenthums Oberlausitz, Bautzen 1875 523
Leipziger Cassenverein, Leipzig 1875 524
Sächsische Bank zu Dresden 1874 – 1924 524
Sächsische Staatsbank, Dresden 1922 – 1945 537
Wertbeständiges Notgeld 543
Notausgaben 1945 545

Sächsische Staatsbank Leipzig 1923 547
Sächsische Staatsschuldenverwaltung, Dresden 1923 – 1924 549
Sächsisches Finanzministerium, Dresden 1923 552
Landeskulturrat Sachsen, Dresden 1923 554

SCG. Sachsen-Coburg und Gotha 1874
Privatbank zu Gotha 1874 557

SAM. Sachsen-Meiningen 1875
Mitteldeutsche Creditbank, Meiningen 1875 559

SWE. Sachsen-Weimar-Eisenach (Ghzm. Sachsen) 1874
Weimarische Bank, Weimar 1874 560

SBL. Schaumburg-Lippe 1874 – 1923
Niedersächsische Bank, Bückeburg 1874 562
Schaumburg-Lippische Landesregierung, Bückeburg 1923 563

SBS. Schwarzburg-Sondershausen 1918 – 1923
Schwarzburg-Sondershäusisches Ministerium, Sondershausen 1918 565
Schwarzburgische Landesbank zu Sondershausen bis 1923 565

SUD. Sudetenland und Niederschlesien 1945
Reichsverteidigungskommissare der Reichsverteidigungsbezirke Sudetenland und Niederschlesien 1945 567

THU. Thüringen 1923
Landesregierung, Weimar 1923 569
Thüringische Staatsbank, Weimar 1923 604
Thüringisches Finanzministerium, Weimar 1923 607

WAL. Waldeck 1923 – 1924
Landesdirektor und Domänenkammer, Arolsen 1923 609
Wertbeständiges Notgeld 610
Waldeckischer Staat bis 1924 611

WTB. Württemberg 1871 – 1947

Königliche Staats-Haupt-Kasse, Stuttgart 1871 612
Württembergische Notenbank, Stuttgart 1871 – 1930 613
Wertbeständiges Notgeld 623
Ausgaben nach der Währungsstabilisierung 624
Finanzminister (Kassenscheine des Württemberg. Staats), Stuttgart 1923 626
Handelskammer Stuttgart und Württembergische Vereinsbank, Stuttgart 1923 627
Handelskammer Stuttgart, Württembergischer Städtetag und Württembergische Girozentrale Stuttgart, Stuttgart 1923 629
Land Württemberg-Hohenzollern, Behelfsgeld 1947 631

Anhang

Übersicht zur territorialen Gliederung des Deutschen Reiches 633
Literaturverzeichnis 634

Erhaltungsgrade von Geldscheinen

I	kassenfrisch	ohne jegliche Gebrauchsspuren, sauberes Papier, keine Knicke, Falten, Nadelstiche oder Einrisse
II	leicht gebraucht	sauberes Papier, kleine senkrechte oder waagerechte Knickfalten
III	gebraucht	stärker gebrauchte Scheine mit Gebrauchsspuren, Verschmutzungen, Knickfalten oder leichter Zerknitterung
IV	stark gebraucht	Scheine mit starken Gebrauchsspuren wie deutlicher Verschmutzung, Zerknitterung, mit Einrissen oder fehlenden Ecken

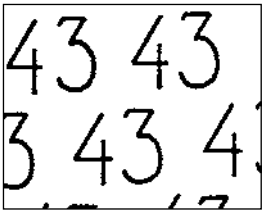
a.	auf
Aufdr.	Aufdruck
Bst.	Buchstabe
E	entwertete Stücke
F	Fehldruck
Fä	Fälschung
Fbst.	Firmenbuchstabe
KN	Kontrollnummer
li.	links
M	Muster
Ma	Manipulation
No.	Numero
Nr.	Nummer
o.D.	ohne Datum
P	Probedruck
re.	rechts
Rs.	Rückseite
Sbst.	Serienbuchstabe
Sgl.	Siegel
Stpl.	Stempel
u.	und
Udr.	Unterdruck
Üdr.	Überdruck
v.D.	verschiedene Daten
Vs.	Vorderseite
Wz.	Wasserzeichen

Verzeichnis verwendeter Abkürzungen

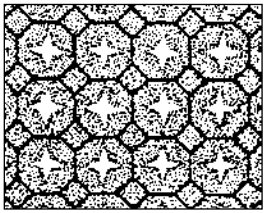
Übersicht zu den vorkommenden Wasserzeichen

Die nachstehende Übersicht soll bei der Bestimmung von Geldscheinen und deren Varianten behilflich sein und führt die wichtigsten Wasserzeichen auf, welche in diesem Katalog vorkommen. Die Bezeichnungen richten sich nach dem Abbildungsteil des Standardwerkes von Kurt Lehrke „Deutsche Wertpapierwasserzeichen“ aus dem Jahre 1955. Das Wasserzeichen „Geflügelte Rauten“ wurde erst 1999 entdeckt.

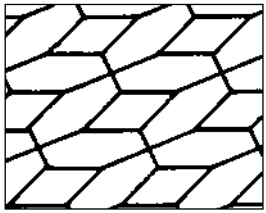
Wasserzeichen, welche sich durch ihre Bezeichnung selbst erklären und seltener vorkommen (z. B. „BAYERISCHE NOTENBANK“ oder versch. Kopfbildnisse) sind hier nicht mit aufgeführt, da diese in der Regel nur an bestimmte Ausgaben gebunden waren, leicht zu erkennen sind und nicht allgemeine Gültigkeit besitzen. Besonders bei stärker gebrauchten Scheinen bereitet die Bestimmung eines Wasserzeichens oft größere Probleme.



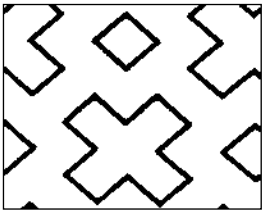
Wasserzeichen „43“



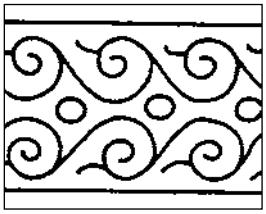
Achteckfliesen



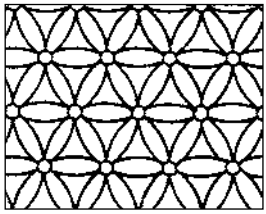
Achteckfluß



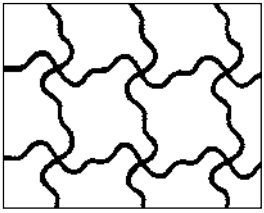
Andreaskreuz



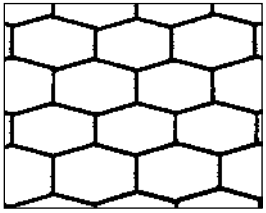
Arabeskenstreifen



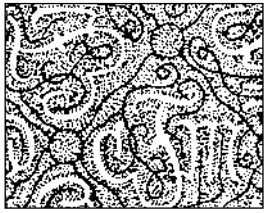
Bachem-Sternblumen



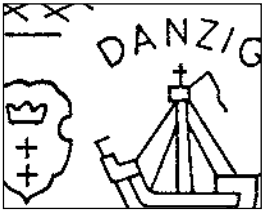
Bogenkreuzmuster



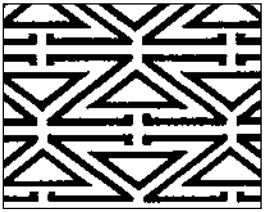
Breslauer Waben



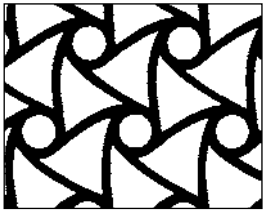
C-F-M-Muster



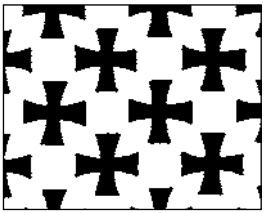
Danziger Kogge



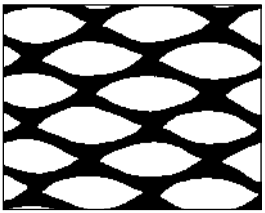
Delta-Muster



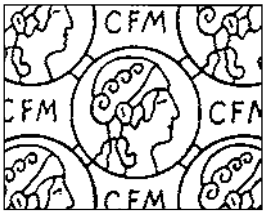
Dreieckrad



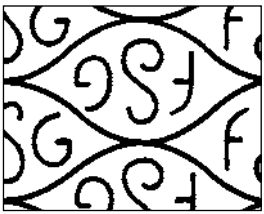
Dunkle Kreuze



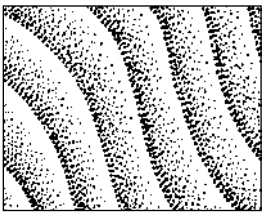
Flämmchen



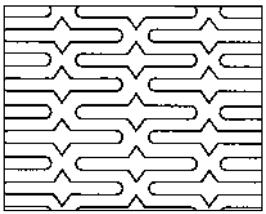
Frauenkopfmuster



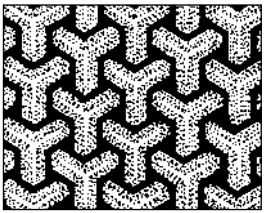
FSG-Muster



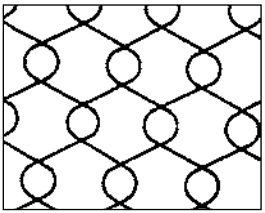
Furchen



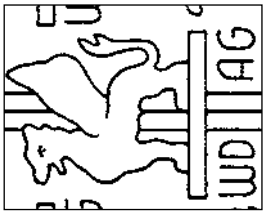
Geflügelte Rauten



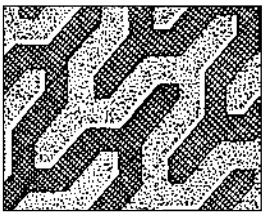
Giesecke-Dreipaßmuster



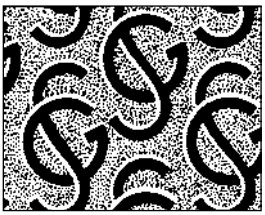
Gitter



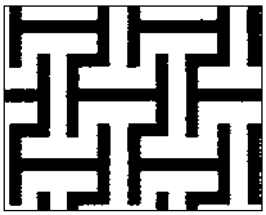
Greifmuster



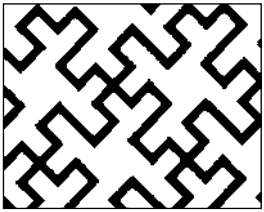
Große Giesecke-Stimmgabel



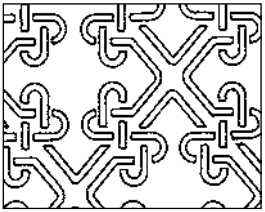
GS-Muster



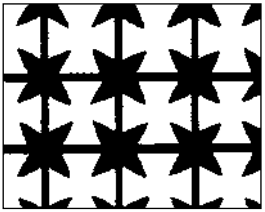
H-Stufenmuster



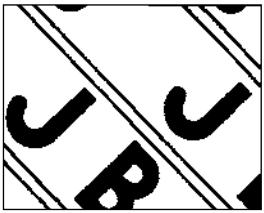
Hakenkreuzmuster



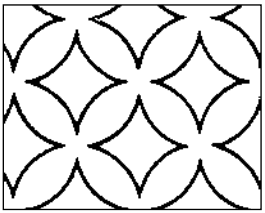
Hakenmäander



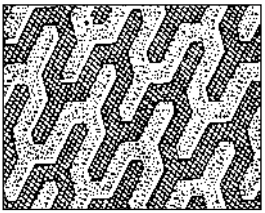
Helle Kreuze



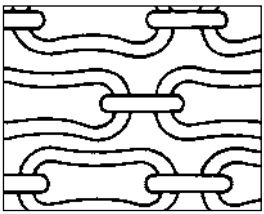
J-B-Muster



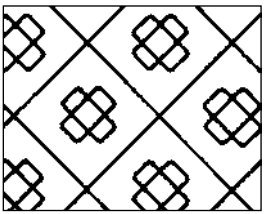
Karomuster



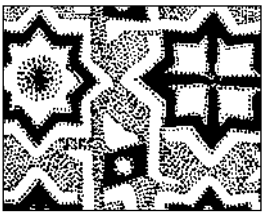
Kleine Giesecke-Stimmgabel



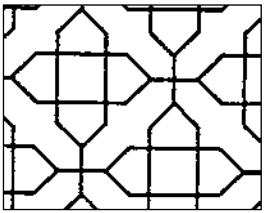
Konturenkette



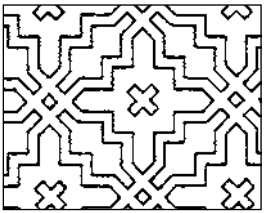
Kreuz in Quadraten



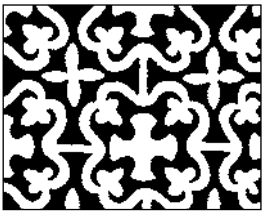
Kreuzblumenmuster



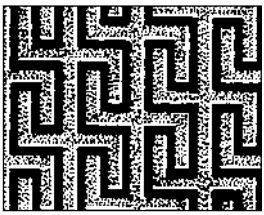
Kreuzfliesen



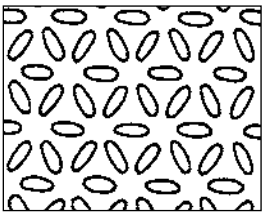
Kreuzmäander



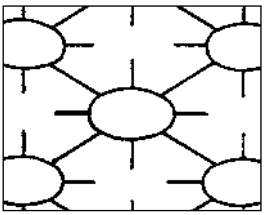
Lilienmuster



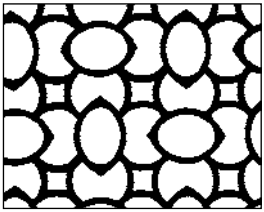
Mäander



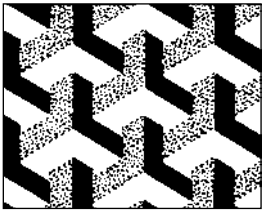
Oval-Sternmuster



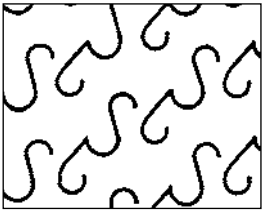
Ovale mit 8 Strahlen



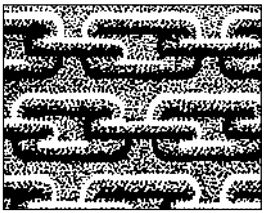
Ovalmuster



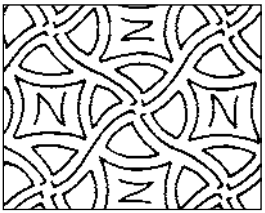
Parkettmuster



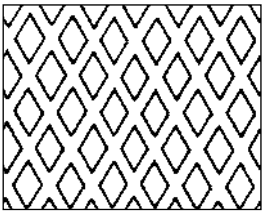
Päßler-Haken



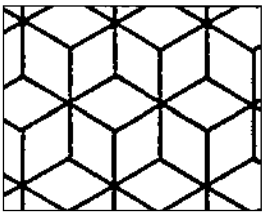
Plastische Kette



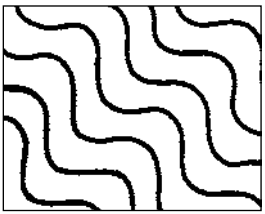
Radmuster



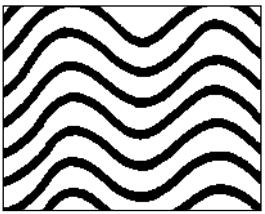
Rautenmuster



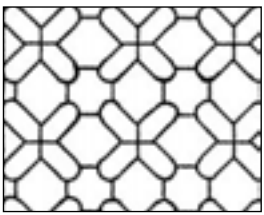
Rautensternmuster



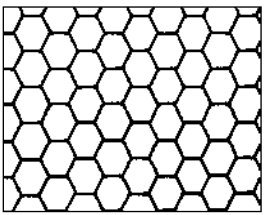
Reichsdruckerei-Wellenlinien



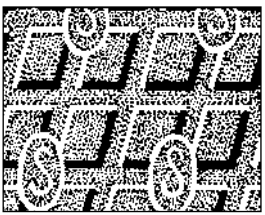
Rheinische Wellen



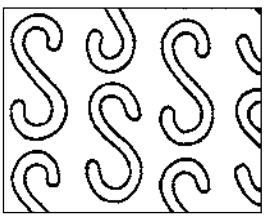
Rundkreuzwaben



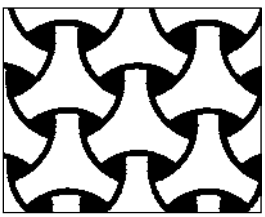
Rundwaben



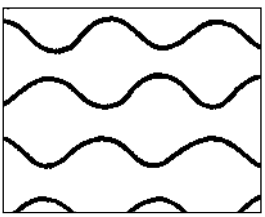
S-S-Muster



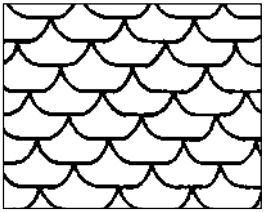
Salach-S-Muster



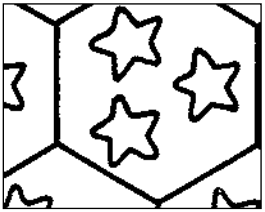
Schippen



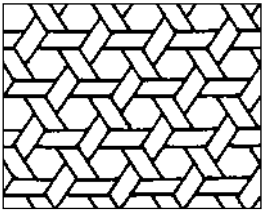
Schlangenlinien



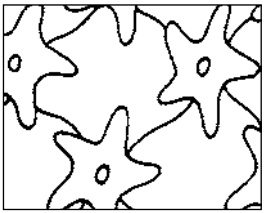
Schuppen



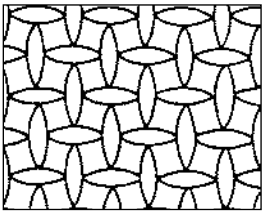
Sechsecke in 3 Sternen



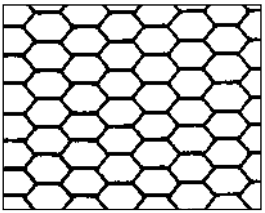
Sechseckflechtwerk



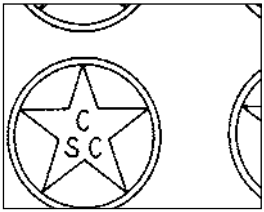
Seesternmuster



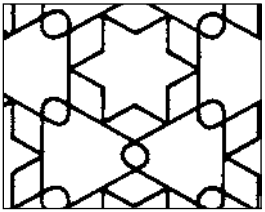
Spindeln



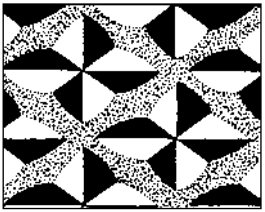
Spitzwaben



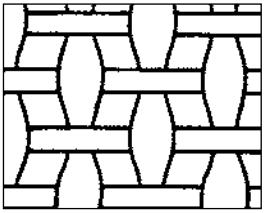
Stern in Kreisen



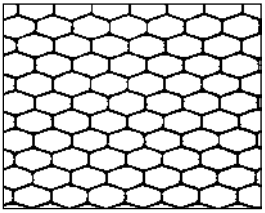
Stern-Sechseck-Muster



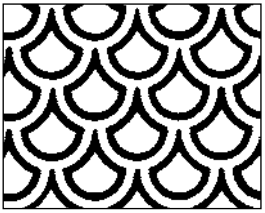
Sternschattenmuster



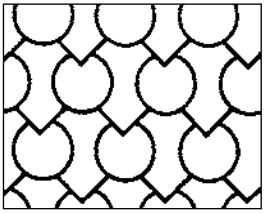
Streifen und Wellenbänder



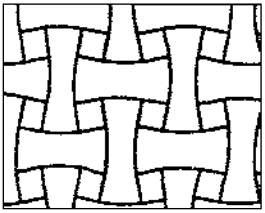
Stumpfwaben



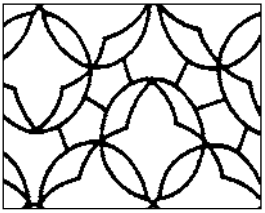
Tropfen



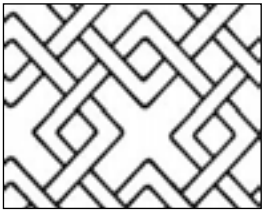
Überdeckte Kreise



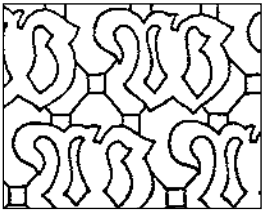
Verflochtene Wellenbänder



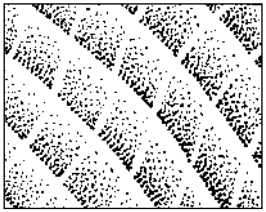
Verschlungene Kreise



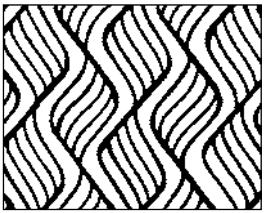
Verschlungene Quadrate



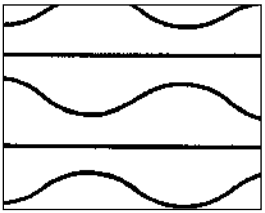
W-Muster



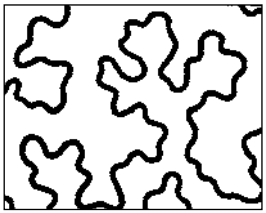
Waffelmuster



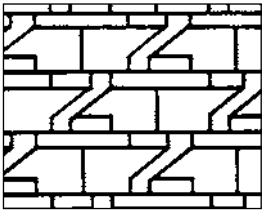
Wellenbündel



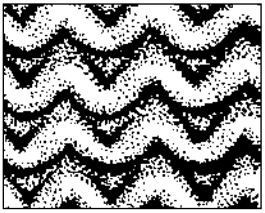
Winter-Wellen



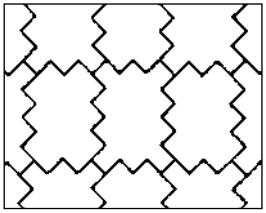
Wolken



Z-Muster



Zickzackband



Zickzacklinien

Historische deutsche Gebiete mit Geldscheinausgaben

Gebiet	siehe unter	heute zu	Seite
Anhalt	Anhalt	Sachsen-Anhalt	29
Anhalt-Dessau	Anhalt	Sachsen-Anhalt	29
Baden	Baden	Baden-Württemberg	50
Bayern	Bayern	Bayern/Rheinland-Pfalz/ Saarland	63
Birkenfeld, Landesteil	Oldenburg	Rheinland-Pfalz	314
Brandenburg, Provinz	Preußen	Brandenburg/Sachsen/ Sachsen-Anhalt/Polen	336
Braunschweig	Braunschweig	Niedersachsen/ Sachsen-Anhalt	131
Braunschweig-Lüneburg	Braunschweig	Niedersachsen	132
Bremen, Freie Hansestadt	Bremen	Bremen	164
Danzig, Stadt	Westpreußen	Polen	513
Danzig, Freie Stadt	Danzig	Polen	185
Elsaß-Lothringen, Reichsland	Elsaß-Lothringen	Frankreich	213
Frankfurt a.M., Stadt	Hessen-Nassau	Hessen	351
Hamburg, Freie Hansestadt	Hamburg	Hamburg	220
Hannover, Provinz	Hannover	Niedersachsen	341
Hessen	Hessen	Hessen/Rheinland-Pfalz	241
Hohenzollern, Bezirk	Preußen	Baden-Württemberg	364
Kärnten	Kärnten	Österreich	255
Memelgebiet	Ostpreußen	Litauen	408
Lippe	Lippe	Nordrhein-Westfalen	256
Lothringen, Bezirk	Elsaß-Lothringen	Frankreich	218
Lübeck, Freie Hansestadt	Lübeck	Schleswig-Holstein	264
Lübeck, Landesteil	Oldenburg	Schleswig-Holstein	325
Mecklenburg-Schwerin	Meckl.-Schwerin	Mecklenburg-Vorpommern	277
Mecklenburg-Strelitz	Meckl.-Strelitz	Mecklenburg-Vorpommern/ Brandenburg/Schl.-Holstein	292
Nassau	Hessen-Nassau	Hessen/Rheinland-Pfalz	354
Niederschlesien, Provinz	Preußen	Sachsen/Polen	465
Ober-Elsaß, Bezirk	Elsaß-Lothringen	Frankreich	216
Oberhessen, Bezirk	Hessen	Hessen	252
Oberlausitz	Schlesien	Sachsen/Polen	463
Oberlausitz	Sachsen	Sachsen/Tschechien	523
Oberschlesien, Provinz	Preußen	Polen/Tschechien	370
Oldenburg	Oldenburg	Niedersachsen/Schleswig-Holstein/Rheinland-Pfalz	308
Ost- und Westpreußen	Preußen	Polen/Rußland/Litauen	396
Ostfriesland, Bezirk Aurich	Hannover	Niedersachsen	350

Gebiet	siehe unter	heute zu	Seite
Ostpreußen, Provinz	Preußen	Polen/Rußland/Litauen	381
Pfalz (Rheinpfalz), Kreisgemeinde	Bayern	Rheinland-Pfalz/Saarland	105
Pommern, Provinz	Preußen	Mecklenburg-Vorpommern/ Polen	413
Posen, Provinz	Preußen	Polen	421
Posen-Westpreußen, Grenzmark	Preußen	Polen	339
Preußen	Preußen	Deutschland/Polen/ Rußland/Litauen/ Dänemark/Belgien/ Tschechien	331
Reuß jüngere Linie	Reuß j. L.	Thüringen	515
Rheinische Republik Autonome Pfalz	Rheinprovinz	Rheinland-Pfalz	116
Rheinland-Pfalz	Rheinland-Pfalz	Rheinland-Pfalz	516
Rheinprovinz (Rheinland)	Preußen	Nordrhein-Westfalen/ Rheinland-Pfalz/Saarland/ Belgien	431
Saarland	Saarland	Saarland	518
Sachsen, Land	Sachsen	Sachsen/Tschechien	523
Sachsen, Provinz	Preußen	Sachsen-Anhalt/ Sachsen/Thüringen/ Brandenburg	424
Sachsen-Coburg u. Gotha	Sachsen-Coburg und Gotha	Thüringen/Bayern	557
Sachsen-Meiningen	Sachsen-Meining.	Thüringen	559
Sachsen-Weimar-Eisenach	Sachsen-Weimar-Eisenach	Thüringen/Bayern	560
Schaumburg-Lippe	Schaumburg-Lippe	Niedersachsen	562
Schlesien, Provinz	Preußen	Sachsen/Polen/Tschechien	463
Schleswig-Holstein, Provinz	Preußen	Schleswig-Holstein/ Hamburg/Dänemark	471
Schwaben und Neuburg, Kreisgem.	Bayern	Bayern	104
Schwarzburg-Sondershausen	Schwarzburg-Sondershausen	Thüringen/Sachsen-Anhalt	565
Sudetenland	Sudetenland	Tschechien	567
Thüringen	Thüringen	Thüringen/Bayern/ Sachsen-Anhalt	569
Unter-Elsaß, Bezirk	Elsaß-Lothringen	Frankreich	215
Waldeck	Waldeck	Hessen	609
Westfalen , Provinz	Preußen	Nordrhein-Westfalen	480
Westpreußen, Provinz	Preußen	Polen	513
Württemberg	Württemberg	Baden-Württemberg	612
Württemberg-Hohenzollern	Württemberg	Baden-Württemberg	631

ANH. Anhalt 1874 – 1923

Nach dem Aussterben der Linie Anhalt-Köthen im Jahr 1847 hatte der Herzog von Anhalt-Dessau die Regierung über dieses Gebiet ergriffen. 1853 erfolgte die Vereinigung der beiden Herzogtümer Anhalt-Köthen und Anhalt-Dessau zu einem Staat. Mit dem Tode des letzten Herzogs von Anhalt-Bernburg 1863 hörte auch diese Linie auf zu bestehen und ging auf den Herzog von Anhalt-Dessau-Köthen über. Es entstand das vereinigte Herzogtum Anhalt. Nach Abdanken des letzten Herzogs im Jahr 1918 wurde Anhalt Freistaat. Ende des Zweiten Weltkriegs sowjetisch besetzt, wurde Anhalt 1947 gemeinsam mit einem Großteil der ehemaligen preußischen Provinz Sachsen (ohne den thür. Regierungsbezirk Erfurt) zum Land Sachsen-Anhalt zusammengelegt, welches bis 1952 bestand. Nach der Gebietsreform in der DDR wurden alle Länder aufgelöst und Anhalt gehörte teils zu den Bezirken Halle und Magdeburg. Seit der Wiedervereinigung Deutschlands 1990 ist Anhalt wieder Bestandteil des Landes Sachsen-Anhalt.

Anhalt-Dessauische Landesbank, Dessau 1874

Die Anhalt-Dessauische Landesbank wurde im September 1846 in Dessau gegründet. Nach den gesetzlichen Beschränkungen für Notenbanken von 1875 verzichtete die Bank bereits im Jahre 1876 auf ihr Notenrecht. Die späteren Ausgaben der „Anhalt-Dessauischen Landesbank“ auf Scheckformularen vom August 1923 sind Notgeld.

ANH 1 (171 x 103 mm)

ANH	**1**	1.7.1874	**100 Mark** Vs. schwarz auf rotbraun und grün, links Frau mit Mauerkrone, Mitte oben Wappen, Rs. oben Inschrift „Anhalt-Dessauische Landesbank“, № KN schwarz, KN 5stellig		**II**	**IV**
			a)	Inschrift auf Rs. 80 mm lang	1.500,–	800,–
			b)	Inschrift auf Rs. 97 mm lang	1.500,–	800,–

Herzogliche Finanzdirektion, Dessau 1917 – 1918

ANH 2 (80 x 55 mm)

ANH 2 6.3.1917 **25 Pfennig**, einzulösen bis 31.12.1919
Druck einseitig schwarz auf orange, links unten und rechts oben Wappen, Wz. Tropfenmuster, № KN schwarz, KN 6stellig

a)	Mundstücke der Pfeifchen im Udr. nach oben	3,–	1,–
b)	Mundstücke der Pfeifchen im Udr. nach unten	15,–	8,–

ANH 3 (80 x 55 mm)

ANH 3 6.3.1917 **50 Pfennig**, einzulösen bis 31.12.1919
Druck einseitig schwarz auf graugrün, links unten und rechts oben Wappen, Wz. Tropfenmuster, № KN schwarz, KN 6stellig

a)	Mundstücke der Pfeifchen im Udr. nach oben	3,–	1,–
b)	Mundstücke der Pfeifchen im Udr. nach unten	10,–	6,–

ANH 4 Vs. und Rs. (81 x 56 mm)

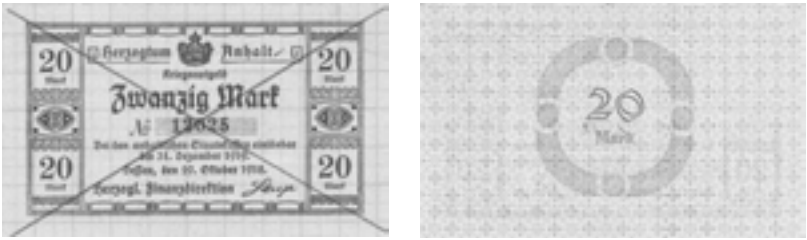
ANH 4 20.8.1918 **25 Pfennig**, einzulösen bis 31.12.1921 3,– 1,–
Vs. schwarz auf ocker, oben Mitte und im Udr. Wappen, Rs. Druck schwarz, Wz. Sechseckflechtwerk, № KN schwarz, KN 6stellig

ANH 5 und ANH 5E (je 93 x 78 mm)

ANH	**5**	29.10.1918	**10 Mark**, einzulösen bis 31.12.1919 Vs. schwarz auf graublau, Mitte oben Wappen, Udr. Kreuze, Blüten und sphärische Dreiecke, Rs. graublau, Wz. Tropfenmuster, № KN schwarz, KN 5stellig	40,–	25,–
			E) mit roter, kreuzweiser Diagonalstrich-Entwertung oder mit Perforation „UNGÜLTIG“	25,–	–,–

ANH 6a und ANH 6E1 (je 93 x 62 mm)

ANH	**6**	29.10.1918	**20 Mark**, einzulösen bis 31.12.1919 Vs. schwarz auf hellbraun, Mitte oben Wappen, Udr. Kreuze, Rs. Druck schwarz ohne oder mit teils schwachem hellbraunen Udr., № KN schwarz, KN 6stellig		
			a) Wz. Z-Muster, Rs. ohne Udr.	40,–	30,–
			b) Wz. Stern-Sechseck-Muster, Rs. ohne Udr.	125,–	80,–
			c) Wz. Stern-Sechseck-Muster, Rs. mit teils schwachem Udr.	200,–	100,–
			E1) wie a), doch mit roter, kreuzweiser Diagonalstrich-Entwertung oder mit Perforation „UNGÜLTIG“	30,–	–,–
			E2) wie b), doch mit roter, kreuzweiser Diagonalstrich-Entwertung oder mit Perforation „UNGÜLTIG“	80,–	–,–
			E3) wie c), doch mit roter, kreuzweiser Diagonalstrich-Entwertung oder mit Perforation „UNGÜLTIG“	100,–	–,–



ANH 7E Vs. und Rs. (102 x 62 mm)

ANH	**7**	29.10.1918	**20 Mark**, einzulösen bis 31.12.1919 ähnlich ANH 6 doch Karton, Vs. schwarz auf hellbraun, Udr. kariert, Mitte oben Wappen, Rs. schwarz auf hellbraun, Udr. Kreuze, ohne Wz., № KN schwarz, KN 5stellig	70,–	50,–
			E) mit roter, kreuzweiser Diagonalstrich-Entwertung oder mit Perforation „UNGÜLTIG“	50,–	–,–

ANH 8E (128 x 84 mm)

ANH	**8**	1.11.1918	**50 Mark**, einzulösen bis 31.12.1919 Vs. dunkelbraun auf grün, Udr. Baum mit Wappen, oben links und rechts Eichenlaub, Rs.grün, Mitte Wappen, Wz. Z-Muster, № KN braunlila, KN 6stellig	60,–	40,–
			E) mit roter, kreuzweiser Diagonalstrich-Entwertung oder mit Perforation „UNGÜLTIG“	40,–	–,–

Anhaltische Finanzdirektion, Dessau 1920

ANH 9b Vs. und Rs. (70 x 44 mm)

ANH 9 1.4.1920 **25 Pfennig**, einzulösen bis 31.12.1921
Vs. schwarz auf gelb, Rs. Druck schwarz, ohne Wz., Reihe und KN rot, KN 6stellig

a)	Reihe 1	4,–	2,–
b)	Reihe 2	2,–	1,–
E)	mit roter, kreuzweiser Diagonalstrich-entwertung	10,–	–,–

NH 10a Vs. und Rs. (72 x 55 mm)

ANH 10 1.4.1920 **50 Pfennig**, einzulösen bis 31.12.1921
Vs. schwarz auf grün, Rs. Druck schwarz, ohne Wz., Reihe und KN rot, KN 5stellig, Reihe 1 und 2 ohne Stern kommen seltener vor

a)	**Reihen:** 1, 2, 3, 4, 5, 6 ohne * dahinter	2,–	1,–
	Bewertung für Reihe 1 und 2	4,–	2,–
b)	**Reihen:** 1*, 2*, 3*, 4*, 5*	3,–	1,–

Anhaltische Staatsschuldenverwaltung, Dessau 1922 – 1923

ANH 11E (145 x 100 mm)

ANH 11 1.10.1922 **500 Mark**, einzulösen bis 30.11.1922
Vs. schwarzviolett auf graugrün und ocker, Mitte im Udr. Gebäude, Rs. graugrün und ocker, Mitte Wappen, Wz. Flämmchen, № KN, KN 6stellig

a)	KN hellrot	15,–	5,–
b)	KN rotbraun	15,–	5,–

ANH 12b (145 x 102 mm)

ANH 12 9.8.1923 **500.000 Mark**
ähnlich ANH 11, Vs. dunkelblau auf hellbraun und blaugrün, Mitte im Udr. Gebäude, Mitte Wappen, Wz. Hakenmäander, KN schwarz

a)	Rs. Druck hellbraun, № KN 4stellig	25,–	10,–
b)	Rs. Druck hellbraun, № KN 5stellig	10,–	4,–
c)	Rs. Druck hellbraun, № KN 5stellig	10,–	4,–
d)	Rs. Druck grün, KN 5stellig	75,–	30,–

ANH 13a (145 x 102 mm)

ANH 13 9.8.1923 **1 Mio. Mark**

ähnlich ANH 11, Vs. schwarz auf violett und ocker, Mitte im Udr. Gebäude, Rs. Druck blaugrau, Mitte Wappen, Wz. Hakenmäander, № KN schwarz

a)	KN 4stellig	10,–	5,–
b)	KN 5stellig	8,–	4,–
c)	KN 6stellig	8,–	4,–

ANH 14c (144 x 102 mm)

ANH 14 9.8.1923 **2 Mio. Mark**

ähnlich ANH 11, Vs. dunkelrotbraun auf rotbraun und grün, Mitte im Udr. Gebäude, Rs. Druck graugrün, Mitte Wappen, Wz. Hakenmäander, № KN schwarz

a)	KN 4stellig	15,–	8,–
b)	KN 5stellig	10,–	5,–
c)	KN 6stellig	10,–	5,–

ANH 15c (145 x 101 mm)

ANH 15 26.9.1923 **100 Mio. Mark**
ähnlich ANH 11, Vs. schwarz auf orangerot und hellgrün, Mitte im Udr. Gebäude, Rs. orangerot, Mitte Wappen, Wz. Hakenmäander, KN schwarz

a)	№ KN 3,5 mm hoch	15,–	10,–
b)	№ KN 4 mm hoch, 5stellig	15,–	10,–
c)	№ KN 3,5 mm hoch, KN 3stellig	20,–	12,–
d)	wie c), doch KN 4stellig	15,–	10,–
e)	wie c), doch KN 5stellig	15,–	10,–

ANH 16bE (145 x 101 mm)

ANH 16 26.9.1923 **500 Mio. Mark**
ähnlich ANH 11, Vs. schwarz auf gelbbraun und hellviolett, Mitte im Udr. Gebäude, Rs. gelbbraun, Mitte Wappen, Wz. Hakenmäander, KN schwarz

a)	№ KN 4 mm hoch, 4stellig	20,–	12,–
b)	wie a), doch KN 5stellig	20,–	12,–
c)	№ KN 3,5 mm hoch, 3stellig	30,–	18,–
d)	wie c), doch KN 4stellig	25,–	15,–

ANH 17 (144 x 102 mm)

ANH 17 25.10.1923 **5 Mrd. Mark**
ähnlich ANH 11, Vs. schwarz auf braun, Mitte im Udr. Gebäude, Rs. braun, Mitte Wappen, Wz. Hakenmäander, № KN schwarz, KN 5stellig

a)	KN schmal	25,–	15,–
b)	KN breit	25,–	15,–

ANH 18bE (145 x 101 mm)

ANH 18 25.10.1923 **20 Mrd. Mark**
ähnlich ANH 11, Vs. schwarz auf lilarot und hellgrün, Mitte Udr. Gebäude, Rs. lilarot, Mitte Wappen, Wz. Hakenmäander, № KN schwarz

a)	KN 4stellig	30,–	20,–
b)	KN 5stellig	28,–	18,–

ANH 19aE (145 x 101 mm)

ANH 19 27.10.1923 **50 Mrd. Mark**
ähnlich ANH 11, Vs. schwarz auf dunkel- und helloliv, Mitte im Udr. Gebäude, Rs. dunkeloliv, Mitte Wappen, Wz. Hakenmäander, № KN schwarz

a)	KN 5stellig	30,–	20,–
b)	KN 6stellig	30,–	20,–

ANH 20b (145 x 101 mm)

ANH 20 27.10.1923 **100 Mrd. Mark**
ähnlich ANH 11, Vs. schwarz auf blau und hellbraun, Mitte im Udr. Gebäude, Rs. blau, Mitte Wappen, Wz. Hakenmäander, № KN schwarz

a)	KN 5stellig	45,–	25,–
b)	KN 6stellig	40,–	20,–

ANH 21aE (144 x 102 mm)

ANH 21 6.11.1923 **500 Mrd. Mark**

ähnlich ANH 11, Vs. schwarz auf lila, Mitte im Udr. Gebäude, Rs. lila, Mitte Wappen, Wz. Hakenmäander, KN schwarz

a)	№ KN 5stellig	80,–	50,–
b)	№ KN 6stellig	80,–	50,–
c)	№ KN 6stellig	80,–	50,–

ANH 22bE (143 x 102 mm)

ANH 22 14.11.1923 **1 Bio. Mark**

ähnlich ANH 11, Vs. schwarz auf hellgrün und blaßlila, Mitte im Udr. Gebäude, Rs. Mitte Wappen, Wz. Hakenmäander, № KN schwarz

a)	KN 5stellig	125,–	80,–
b)	KN 6stellig	125,–	80,–

Der reich bebilderte Spezialkatalog umfaßt die Geldscheine der privaten Notenbanken, der Ländernotenbanken, der Landesregierungen sowie der Provinzial- und Bezirksverwaltungen der deutschen Länder von der Reichsgründung 1871 bis hin zu den Notausgaben nach dem Zweiten Weltkrieg.

Aufgenommen wurden auch die überregional gültigen Ausgaben von Handels- und Landwirtschaftskammern.

Bis auf die Ausgaben der Ländernotenbanken, handelt es sich bei den allermeisten Ausgaben um Ländernotgeld aus der Zeit der deutschen Inflation.

Alle Ausgaben und Varianten sind ausführlich beschrieben und mit aktuellen Marktpreisen bewertet.

Erläuterungen zur Geschichte der Länder und Provinzen bieten nützliche Hilfestellungen zum historischen Kontext.

Zum Autor:

Hans L. Grabowski wurde 1961 geboren und sammelt bereits seit seiner Kindheit historische Geldscheine.
Bekannt ist er als Autor zahlreicher Fachartikel, von Katalogen mit Sammlungsverwaltungen zu den deutschen Banknoten und Münzen ab 1871 auf CD-ROM sowie von Katalogwerken zum Papiergeld der deutschen Länder, zu den deutschen Serienscheinen, zu Verkehrsausgaben, zum Notgeld besonderer Art und als Bearbeiter des „Rosenberg-Katalogs", dem Standardwerk zum deutschen Staatspapiergeld ab1871.
Er ist Redakteur der Zeitschrift „Münzen & Papiergeld" und wurde 2004 mit dem international bedeutenden Vreneli-Preis für außergewöhnliche numismatische Leistungen im Bereich Journalismus & Publizistik geehrt.

ISBN 3-86646-500-9

Preis:
39,80 EUR